

Gedächtnisstörungen: Diagnostik und Therapie

Dipl.-Psych. Juliane Weicker

Samstag, 15. Juni 2019, 11:00 - 18:30 Uhr

Kursinhalt:

Gedächtnisstörungen zählen zu den häufigsten und am meisten belastenden kognitiven Einbußen nach Hirnschädigungen, sowohl für Betroffene als auch deren Angehörige. Dieser Workshop bietet einen Überblick über die theoretischen Grundlagen, leitlinienkonforme Diagnostikverfahren und Therapien in der Neuropsychologie. Eine wichtige Rolle spielt dabei stets die Frage, welche differenziellen Therapieziele und Behandlungsmethoden für welche Patienten geeignet sind, also die Berücksichtigung von Einflussfaktoren wie Schweregrad der Störung, Zeitpunkt im Behandlungsverlauf, Ressourcen und Alltagsanforderungen. Vor dem Hintergrund der Evidenzbasierung werden aktuelle Forschungsergebnisse und Moderatoren des Therapieerfolgs diskutiert. Auch Herausforderungen im therapeutischen Alltag im Umgang mit „schwierigen“ Patienten werden thematisiert, z.B. bei reduziertem Störungsbewusstsein oder dem Widerstand gegen den Einsatz von externen Gedächtnishilfen. Abschließend werden zwei standardisierte Gruppentherapieprogramme für Patienten mit leichten bis moderaten und schweren Gedächtnisstörungen vorgestellt. Die Kursinhalte werden anhand von konkreten Fällen und Videobeispielen veranschaulicht und durch verschiedene didaktische Methoden (Selbsterfahrung, Kleingruppenarbeit) für die Teilnehmer erfahrbar gemacht.

UE 1/2	Einführung und Grundlagen: Erwartungen und Kenntnisstand der TeilnehmerInnen; Gedächtnismodelle und Begriffsdefinition; Klassifikation nach Ätiologien; funktionelle Neuroanatomie
UE 3/4	Leitliniengerechte Diagnostik: Wann werden welche Verfahren eingesetzt? Vorstellung und praktische Erprobung der wichtigsten Testverfahren; Untersuchung seltener Gedächtnisphänomene und Beschwerdevalidierung; Interpretation von Testbefunden anhand konkreter Fallbeispiele
UE 5	Evidenzbasierte neuropsychologische Therapie: Ableitung von Therapiezielen aus der Diagnostik; Berücksichtigung von Schweregrad, Verlauf und ICF
UE 6	Restitutions- und Kompensationstherapie: Verfahren und Wirksamkeit von kognitivem Training vs. kognitiver Aktivierung; Lernstrategien, errorless learning, externe Hilfsmittel und neue Medien; Einflussfaktoren auf den Therapieerfolg
UE 7	Gruppentherapie bei Patienten mit leichten bis moderaten und schweren Gedächtnisstörungen am Beispiel der Tagesklinik für Kognitive Neurologie in Leipzig
UE 8	Integrative Therapieverfahren: Umgang mit reduziertem Störungsbewusstsein und Defensive Denial; Ablehnung des Einsatzes externer Gedächtnisstrategien; Angehörigenarbeit

Referentin:

Dipl. Psych. Juliane Weicker promoviert am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig. Sie forscht u. a. zu Wirkung und Einflussfaktoren von Arbeitsgedächtnistrainings, entwickelt Motivationsstrategien und verbesserte Versorgungssysteme für Menschen mit erworbenen Hirnschäden. Klinische Erfahrung bringt sie durch ihre Tätigkeit in der Tagesklinik für kognitive Neurologie des Universitätsklinikums Leipzig ein, wo sie u. a. Gruppentherapien zur Vermittlung und Erprobung von Kompensationsstrategien und externen Gedächtnishilfen bei Patienten mit schweren Gedächtnisstörungen leitet.



Organisatorisches:

8 Fortbildungseinheiten, Anerkennung durch die GNP für Punkt 9 (Curriculum 2007), bzw. "Spezielle Neuropsychologie" (Curriculum 2017)

Literatur zur Vorbereitung:

Weicker, J.; Villringer, A.; Thöne-Otto, A. (2016). Can impaired working memory functioning be improved by training? A meta-analysis with a special focus on brain injured patients. *Neuropsychology*, 30(2), 190-212.

Thöne-Otto, A., et al. (2012). Leitlinie zur Diagnostik und Therapie von Gedächtnisstörungen. In Diener et al. (Hrsg.): *Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie*, Herausgegeben von der Kommission "Leitlinien" der DGN. Stuttgart: Thieme.
<https://www.dgn.org/leitlinien/2440-ll-94-2012-diagnostik-und-therapie-von-gedaechtnisstoeuerungen>

Thöne-Otto, A.I.T. & Markowitsch, H.J. (2004). Gedächtnisstörungen. In Flor et al. (Hrsg): *Fortschritte der Neuropsychologie*, Bd2. Göttingen: Hogrefe.